

Humboldt Forum Service GmbH Berlin

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2024	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 5
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 6

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	EUR	31.12.2024	31.12.2023	Passiva	EUR	31.12.2024	31.12.2023
		EUR	EUR			EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		54.347,02	52.753,02	II. Gewinnvortrag	374.006,86		14.848,86
				III. Jahresüberschuss	199.217,30		359.158,00
B. Umlaufvermögen						598.224,16	399.006,86
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				B. Rückstellungen			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	5.055,40		13.895,95	1. Steuerrückstellungen	19.649,00		132.619,16
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28.528,23		3.219,38	2. Sonstige Rückstellungen	681.440,04		491.435,51
		33.583,63	17.115,33			701.089,04	624.054,67
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.247.672,49	2.119.562,70	C. Verbindlichkeiten			
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		74,66
		2.281.256,12	2.136.678,03	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 0,00 (Vj.: EUR 74,66)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.409,02	12.604,56	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	718.606,70		650.337,68
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 718.606,70 (Vj.: EUR 650.337,68)			
				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.430,74		319.599,69
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 88.430,74 (Vj.: EUR 319.599,69)			
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	240.661,52		208.962,05
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 240.661,52 (Vj.: EUR 208.962,05)			
				- davon aus Steuern EUR 54.776,49			
				(Vj. EUR 55.012,19)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
				EUR 10.438,95 (Vj. EUR 6.606,96)			
						1.047.698,96	1.178.974,08
		2.347.012,16	2.202.035,61			2.347.012,16	2.202.035,61

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	15.771.730,98		15.814.769,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.789,55</u>		<u>171.835,48</u>
		<u>15.774.520,53</u>	<u>15.986.605,05</u>
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.287.076,72		8.588.915,70
b) Soziale Abgaben	1.839.852,73		1.774.919,33
davon für Altersversorgung EUR 1.420,60 (Vj. EUR 5.871,00)			
		<u>10.126.929,45</u>	<u>10.363.835,03</u>
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		89.566,98	50.956,21
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.255.809,48	5.120.016,15
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.035,01	821,76
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>110.032,33</u>	<u>93.461,42</u>
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		<u>199.217,30</u>	<u>359.158,00</u>

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

1. Allgemeine Angaben

Die Humboldt Forum Service GmbH (im Folgenden kurz: HFS) wurde am 18. Januar 2016 als hundertprozentige Tochter der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (im Folgenden kurz: SHF) gegründet (seinerzeit noch als Humboldt Forum Kultur GmbH).

Die HFS hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (HR B Reg. Nr. 175996).

Die HFS ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 erstmals eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die HFS hat jedoch gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie der Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2. Bilanzierung und Bewertung der Bilanzposten

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,- sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben für Aufwand nach dem Abschlussstichtag.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Im Jahresabschluss 2024 wurden keine latenten Steuern gebildet.

Es bestehen keine Posten, die auf fremde Währung lauten.

3. Erläuterungen zu Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel am Ende des Anhangs dargestellt.

Forderungen

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen und betreffen wie im Vorjahr sonstige Vermögensgegenstände. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus

- Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2.207,5 T€ (Vj. 2.119,0 T€)
- Guthaben Kreditkartenkonto 39,7 T€ (Vj. 0,0 T€)
- Bargeld Kassen 0,5 T€ (Vj. 0,6 T€).

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus Steuerrückstellungen in Höhe von 19,6 T€ sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 681,4 T€.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer 2023 (19,6 T€).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 681,4 T€ (Vj. 491,5 T€) setzen sich zusammen aus

- Personalrückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden in Höhe von 345,8 T€, inklusive der anteiligen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (Vj. 338,7 T€)
- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Prozesskosten in Höhe von 234,8 T€ (Vj. 117,8 T€)
- Prüfungs-, Abschluss- und Steuerberatungskosten in Höhe von 45,0 T€ (Vj. 35,0 T€)
- Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen in Höhe von 55,8 T€ (Vj. 0,0 T€).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um die von der Gesellschafterin erhaltenen Anzahlungen für ab Januar zu erbringende Leistungen des laufenden Betriebs i.H.v. 718,6 T€ (Vj. 650,3 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 88,4 T€ (Vj. 319,6 T€) betreffen überwiegend die im Dezember 2024 erbrachten Dienstleistungen für den operativen Geschäftsbetrieb, die im Folgemonat abgerechnet und überwiesen werden.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 240,7 T€ (Vj. 209,0 T€) handelt es sich um noch abzuführende Lohn- und Gehaltskosten 143,8 T€ (Vj. 147,3 T€) und die damit verbundene Lohn- und Kirchensteuer 54,8 T€ (Vj. 55,0 T€) und Aufwendungen im Rahmen der sozialen Sicherheit 10,4 T€ (Vj. 6,6 T€) des Abrechnungsmonats Dezember 2024. Des Weiteren befanden sich 19,4 T€ (Vj. 0,0 T€) im Geldtransit (die Bankbelastung der Zahlung fälliger Kreditoren erfolgte am 6.01.2025) und es wurden Verbindlichkeiten ggü. Vermittlern bzw. einer Zeitarbeitsfirma in Höhe von 12,3 T€ (Vj. 0,0 T€) ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Innenumsätze, die im Rahmen des mit der Gesellschafterin geschlossenen Dienstleistungsvertrages getätigt wurden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die in diesem Vertrag vereinbarten Leistungen für die Bereiche Sicherheit 6.519,3 T€ (Vj. 6.865,3 T€), Besucherservice Fläche und Veranstaltungen 5.164,1 T€ (Vj. 4.982,4 T€), Reinigungsdienstleistungen 2.808,0 T€ (Vj. 2.699,4 T€), Besucherservice Telefon, E-Mail, Kasse und Vermittlung 868,9 T€ (Vj. 837,0 T€), Infrastrukturelle Dienste 147,1 T€ (Vj. 204,4 T€) sowie Umsatzerlöse Vermittlung 264,5 T€ (Vj. 226,2 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen 3,4 T€ (Vj. 157,9 T€).

Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Sofortabschreibungen auf angeschaffte Dienstkleidung 60,7 T€ (Vj. 27,7 T€), Abschreibungen auf weitere geringwertige Vermögensgegenstände 18,7 T€ (Vj. 5,6 T€) sowie der planmäßigen, linearen Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 10,2 T€ (Vj. 17,7 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Hauptposten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

- Fremdleistungen im Bereich Reinigung:	2.663,2 T€ (Vj. 2.646,5 T€)
- Zeitarbeit im Bereich Sicherheit und Besucherservice:	911,3 T€ (Vj. 1.050,8 T€)
- Raumkosten (Miete, Nebenkosten):	422,2 T€ (Vj. 351,0 T€)
- Rechts- und Beratungskosten:	323,4 T€ (Vj. 266,4 T€)
- Honorarkräfte Vermittlung:	259,3 T€ (Vj. 222,2 T€)
- Software-Lizenzen:	99,9 T€ (Vj. 82,4 T€)
- Wareneinsatz Reinigung/Servicebereiche	91,7 T€ (Vj. 0,0 T€)
- Schulungs- und Fortbildungskosten:	82,4 T€ (Vj. 171,5 T€)
- Dienstkleidung Reinigung (Gutscheine für MA):	74,4 T€ (Vj. 77,6 T€)
- Internet und Datenleitung:	54,5 T€ (Vj. 56,0 T€)
- Abschluss-, Steuerberatungs- und Prüfungskosten:	41,1 T€ (Vj. 37,9 T€)
- Fremdleistungen Datenschutz:	38,3 T€ (Vj. 19,2 T€)
- Stellenanzeigen:	7,0 T€ (Vj. 32,1 T€)

Im Geschäftsjahr lagen periodenfremde Aufwendungen von 0,0 T€ (Vj. 0,0 T€) vor.

5. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus Herrn Markus Schmitz-Peiffer (M.A. Kommunikationswissenschaft und Werbekaufmann – Bestellung bis zum 31.10.2026) und Frau Friedrun Portelle-Anyangbe (Historikerin und Interkulturelle Trainerin – Bestellung bis zum 31.10.2025).

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Bezüge der Geschäftsführung 208,7 T€ (Vj. 200,1 T€) und teilen sich wie folgt auf:

	2024	2023
	EUR	EUR
M. Schmitz-Peiffer	104.344,65	100.267,89
F. Portelle-Anyangbe	104.344,65	100.267,89
Summe	208.689,30	200.557,18

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Gesellschafterversammlung
2. der Aufsichtsrat
3. die Geschäftsführung

Mitarbeiter*innen

Die Gesellschaft befindet sich mit der Übernahme der Reinigungs-Dienstleistung im Regelbetrieb. Für den Bereich Reinigung wurde ein neuer Dienstleistungsvertrag mit einer externen Firma mit einer Laufzeit bis Januar 2028 abgeschlossen, so dass hier vorerst kein eigener Personalaufbau geplant ist. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Geschäftsjahr 254 Mitarbeiter*innen bzw. 207,4 Vollzeitäquivalente.

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Gesellschaft in der administrativen und operativen Verwaltung 21 Mitarbeiter*innen (20,4 VZÄ) eingestellt. Im operativen Bereich waren zum Bilanzstichtag 237 Mitarbeiter*innen (189,9 VZÄ) beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt waren in der Verwaltung 20 Mitarbeiter*innen (18,8 VZÄ) und im operativen Bereich 234 Mitarbeiter*innen (188,6 VZÄ) beschäftigt.

Aufsichtsrat

Die Bestellung der seit dem 26. November 2019 tätigen drei Mitglieder des Aufsichtsrats endete am 4. November 2024 mit der Entlastung des Aufsichtsrats für das Jahr 2023.

Die Neubestellung der bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats und die Erstbestellung von Frau Anette Siering erfolgte durch Gesellschafterbeschluss am 4. November 2024.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind somit:

1. Ingo Mix / Abteilungsleiter K 2 bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
2. Dr. Heinz Berg / im Ruhestand, ehem. Direktor der Generalverwaltung Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
3. Dr. Ralf Kleinhenz / Senior Vice President, Messe Berlin GmbH
4. Frau Anette Siering / Alleinvorständin Fernheizwerk Neukölln AG (seit 4. November 2024)

Die Bestellung von Herrn Dr. Berg erfolgt für zwei Jahre. Die Bestellung der anderen Aufsichtsräte erfolgte gem. der Regelung von § 8 Ziffer 4 des Gesellschaftsvertrags für vier Geschäftsjahre.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der HFS waren gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages unentgeltlich tätig und haben im Geschäftsjahr 2024 keine Auslagen und Aufwendungen erhalten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im laufenden Geschäftsjahr.

Außerbilanzielle Geschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte wurden von der Gesellschaft nicht getätigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 10.150,1 T€ (Vj: 3.967,3 T€). Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

– Dienstleistungsverträge (inkl. Reinigung):	9.102,2 T€ (Vj. 2.756,6 T€)
– Software-Lizenzen:	451,0 T€ (Vj. 296,2 T€)
– Raumkosten (Miete, Nebenkosten):	360,6 T€ (Vj. 745,3 T€)
– Internet und Datenleitung:	236,3 T€ (Vj. 169,2 T€)

Alle entsprechenden Verträge haben eine Restlaufzeit von bis zu vier Jahren.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 25 T€ (Vj. 23,8 T€).

Ergebnisverwendungsvorschlag


Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 199,2 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

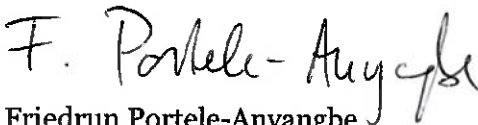
Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach dem Abschlussstichtag eingetreten.

Berlin, 14. Mai 2025

Humboldt Forum Service GmbH


Markus Schmitz-Peiffer
Geschäftsführer


Friedrun Portele-Anyangbe
Geschäftsführerin

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	477.654,22	91.160,98	0,00	568.815,20	424.901,20	89.566,98	0,00	514.468,18	54.347,02	52.753,02

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsgrundlagen

Die Humboldt Forum Service GmbH (im Folgenden kurz: HFS) wurde am 18. Januar 2016 als hundertprozentige Tochter der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (im Folgenden kurz: SHF) gegründet (seinerzeit noch als Humboldt Forum Kultur GmbH).

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der HFS die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Besucherservice, Sicherheit und Reinigung für die SHF, die mit dem Betrieb des Humboldt Forums in Verbindung stehen.

Die Bereiche Besucherservice und Sicherheit werden seit November 2020 operativ ausgeführt. Die Reinigungsdienstleistung wurde im September 2022 durch die Übernahme des entsprechenden von der SHF mit einem Dritten abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags übernommen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Neu-Ausschreibung der Reinigungsdienstleistung an einen Dritt-Dienstleister für den Zeitraum Februar 2025 bis Januar 2028.

Die Gesellschaft erbringt die o. g. Dienstleistungen auf Basis des am 12. März 2020 (mit Anpassungen vom 24. April 2020) mit der SHF abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages für die SHF. Dieser wurde durch einen neuen Dienstleistungsvertrag vom 21. Mai 2024 mit einer Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2028 aktualisiert. Der Vertrag verlängert sich jeweils um zwei Jahre, falls er nicht mit einer Frist von einem Jahr zum Ende des jeweiligen Vertragszeitraums gekündigt wird. Das Vertragsverhältnis ist ungekündigt.

Der neue Vertrag berücksichtigt, dass die Abrechnung auf Basis der in der HFS tatsächlich angefallenen Aufwendungen erfolgt. Die Aufwendungen werden von der SHF vollständig zuzüglich eines prozentualen Aufschlags von 2 % erstattet.

Die Gesellschaft finanzierte sich im Geschäftsjahr 2024 ausschließlich über die Einnahmen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der SHF. Die Gesellschaft geht die für die Erbringung der Dienstleistungen zukünftig notwendigen Verpflichtungen jeweils in Abstimmung mit der SHF ein. Die SHF nimmt diese Kosten in ihrem Wirtschaftsplan auf und sichert so die Finanzierung der Gesellschaft, die letztlich aus den der SHF gewährten Zuwendungen erfolgt.

Bei Durchführung des Dienstleistungsvertrags erwartet die Gesellschaft in Zukunft ein positives Jahresergebnis entsprechend des vereinbarten Gewinnaufschlags. Die Gesellschaft geht deshalb bei der Aufstellung des Jahresabschlusses von der Fortführung des Unternehmens aus.

Die Gesellschaft ist nicht im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

1.2 Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Lage der HFS ist durch ihren Status als hundertprozentige Tochter der SHF gekennzeichnet. Mit der Eröffnung der letzten Teilflächen sowie der Übernahme der Reinigungs-Dienstleistung im Laufe des Geschäftsjahres 2022 arbeitet die HFS im vollständigem Regelbetrieb. Die Öffnungszeiten des Humboldt-Forums Mittwoch bis Montag von 10:30 Uhr bis 18:30 Uhr sind seit dem 1. Januar 2023 unverändert.

Die HFS erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Gesamtumsatz i.H.v. 15.772 T€ (Vj.: 15.815 T€). Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das EBT um 143 T€ auf 309 T€. Das Vorjahresergebnis beinhaltet einen einmaligen Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für das Datenschutzverfahren (143 T€). Ohne diesen Einmaleffekt läge das um die Einmaleffekte bereinigte Vorjahresergebnis (310 T€) fasst unverändert zu diesem Geschäftsjahr. Die Umsatzrendite sank um 0,9 % auf 2,0 %.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 145 T€ auf 2.347 T€. Durch den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 199 T€ weist die Gesellschaft nunmehr ein Eigenkapital i.H.v. 598 T€ aus. Die Eigenkapitalquote stieg von 18 % im Vorjahr auf 26 % per 31.12.2024.

Die HFS hat im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 313.860 operative Stunden (Vj.: 338.689 Stunden) für die Akteure im Humboldt Forum für Dienstleistungen im Bereich Besucherservice, Sicherheit sowie Infrastrukturelle Dienstleistungen erbracht. Der Stundenverrechnungssatz erhöhte sich – maßgeblich durch die tarifvertraglich vereinbarte Erhöhung der Personalkosten – im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 2,35 EUR auf 40,45 EUR (+6,2%).

Personeller und struktureller Ausbau der HFS

Zum 31. Dezember 2024 hatte die HFS 258 (Vj.: 294) Mitarbeiter*innen (210,3 Vollzeit-äquivalente; Vj: 231,4) beschäftigt.

Die Zahl der 2024 davon im operativen Bereich eingestellten Mitarbeiter*innen beläuft sich auf 237 (Vj.: 275) Mitarbeiter*innen bzw. 189,9 (Vj.: 214,8) Vollzeitäquivalente.

Im Jahresdurchschnitt waren 207,4 VZÄ (Vj.: 234,9 VZÄ) beschäftigt.

Seit September 2022 erbringt die HFS wie geplant die Reinigungsdienstleistung für die SHF. Dies erfolgte durch die Übernahme des von der SHF mit einem Dritten abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag mit einer Laufzeit bis Januar 2025. Auf Basis einer betriebswirtschaftlichen Analyse wurde Mitte 2024 entschieden, dass die Reinigungsdienstleistung extern ausgeschrieben werden soll. Das Vergabeverfahren wurde im November 2024 beendet. Mit dem externen Dienstleister wurde ein Reinigungsdienstleistungsvertrag für den Vertragszeitraum Februar 2025 bis Januar

2028 abgeschlossen. Die Konditionen des neuen Dienstleistungsvertrags liegen unter den internen Kosten für den Aufbau eines eigenen Servicesbereiches Reinigung. Dies ist u.a. dadurch begründet, dass ein externer Dienstleister auf Basis des kostengünstigeren Branchentarifvertrags für das Reinigungsgewerbe seine Leistungen erbringen kann.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Markus Schmitz-Peiffer sowie Frau Friedrun Portele-Anyangbe. Frau Portele-Anyangbe ist bis zum 31.10.2025 und Herr Schmitz-Peiffer bis zum 31.10.2026 als Geschäftsführer/-in der HFS bestellt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2024

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die **Bilanzsumme** der HFS zum 31. Dezember 2024 um 145 T€ auf 2.347 T€ (Vj.: 2.202 T€) erhöht.

Die auf der **Aktivseite** ausgewiesenen Vermögensgegenstände weisen nur eine geringe Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus. Es werden für das Anlagevermögen 54 T€ (Vj.: 53 T€), liquide Mittel 2.248 T€ (Vj.: 2.120 T€), Forderungen gegen die Gesellschafterin und sonstige Vermögensgegenstände 34 T€ (Vj.: 17 T€) und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 11 T€ (Vj.: 13 T€) ausgewiesen.

Die Forderungen betreffen Steuerrückerstattungsansprüche (29 T€), Forderungen ggü. Krankenkassen (3 T€) sowie Kautionen (2 T€).

Die **Passivseite** besteht aus dem Eigenkapital in Höhe von 598 T€ (Vj.: 399 T€), aus kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 681 T€ (Vj.: 491 T€), Steuerrückstellungen 20 T€ (Vj.: 133 T€), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 719 T€ (Vj.: 650 T€), kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 88 T€ (Vj.: 320 T€) und aus sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 241 T€ (Vj.: 209 T€).

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem erzielten Jahresüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres in Höhe von 199 T€ (Vj.: Jahresüberschuss 359 T€).

Die Erhöhung bei den sonstigen Rückstellungen ist begründet durch erhöhte Rückstellung für ausstehende Rechnungen bedingt durch die frühere Fertigstellung des Jahresabschlusses (168 T€), höheren Rückstellungen für Prozesskosten (50 T€) und der erstmaligen Bildung einer Rückstellung für Aufbewahrungspflichten (56 T€).

Mit Feststellung und Zahlung der Steuerbescheide für die Vorjahre reduzierten sich die Steuer-Rückstellungen um 113 T€ auf 20 T€.

Die erhaltenen Anzahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 68 T€ auf 719 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 231 T€ auf 88 T€ reduziert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 241 T€ nahezu unverändert (+32 T€) und betreffen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung bzw. offene Vermittlerhonorare.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Gesellschaft **Umsatzerlöse** im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit der SHF in Höhe von 15.772 TEUR (Vj. 15.815 T€).

Im Bereich Sicherheit hat sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 346 T€ auf 6.519 T€ reduziert. Gegenläufig war die Entwicklung in den Bereichen Besucherservice Flächen (Umsatzsteigerung + 182 T€ auf 5.164 T€) und Besucherservice TEK (+ 32 T€ auf 869 T€).

Im Bereich Reinigung hat sich der Umsatz um 109 T€ auf 2.808 T€ erhöht. Dies ist dadurch begründet, dass erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2024 auch die Nebenbeauftragungen wie z.B. die Reinigung der Glasflächen und der Konvektoren sowie die Beschaffung des Verbrauchsmaterials mit einem Gesamtvolumen i.H.v. 356 T€ über die HFS erfolgt.

Die Vermittlerumsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ auf 264 T€ erhöht.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 169 T€ auf 3 T€ reduziert. Das Vorjahr beinhaltet den einmaligen Effekt aus der Auflösung des nicht benötigten Teilbetrags für die gebildete Rückstellung für das Bußgeldverfahren im Rahmen des Datenschutzvorfalls (143 T€).

Bedingt durch die Anpassung im Personalbestand liegt der **Personalaufwand** trotz der tarifvertraglichen Steigerungen mit 10.127 T€ unter dem Vorjahreswert (-237 T€). Die Erhöhung bei den Gehältern (+293 T€ auf 1.560 T€) ist u.a. dadurch begründet, dass seit 2024 die (sieben) Teamleiter*innen Gehälter und nicht mehr Löhne erhalten. Zudem wurde eine dritte Stelle in der Personaleinsatzplanung besetzt. Die gesetzlich sozialen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 65 T€ auf 1.840 T€ erhöht.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 39 T€ auf 90 T€ erhöht. Die Erhöhung ist begründet durch erhöhte Abschreibungen für Dienstkleidung (61 T€) und für geringwertige Wirtschaftsgüter (19 T€).

Die Erhöhung bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 136 T€ auf 5.256 T€ ist vor allen auf die Zusatzkosten für die erstmalige Beschaffung des Verbrauchsmaterials für den Bereich Reinigung über die HFS (90 T€) sowie erhöhten Rechtsberatungskosten (+57 T€) zurückzuführen. Die Rechtsberatungskosten haben sich u.a. wegen der Schiedsgerichtsverfahren mit dem Betriebsrat erhöht. Die verstärkte Akzeptanz des Programms führte auch zu einem Anstieg der Honorare für Vermittlende (+ 37 T€ auf 259 T€). Bedingt durch den Einmaleffekt in Folge der Bildung der Rückstellung für Aufbewahrungspflichten erhöhten sich die Raumkosten um 71 T€ auf 422 T€.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen im Bereich Zeitarbeit konnten um 13 % (139 T€) auf 911 T€ reduziert werden. Weitere wesentliche Kostenpositionen sind die Kosten für Softwarelizenzen (100 T€; + 18 T€) sowie die Schulungs- und Fortbildungskosten (82 T€; - 89 T€).

Es konnte ein positives **Finanzergebnis** (Zinserträge Termingeld) von 7 T€ erzielt werden.

Die Gesellschaft schloss – unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag – das Geschäftsjahr 2024 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 199 T€ (Vj.: Jahresüberschuss i.H.v. 359 T€) ab.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die HFS war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HFS ist geordnet. Aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrags mit der Gesellschafterin ist der operative Betrieb vertraglich gesichert.

Für das Jahr 2024 prognostizierte die Gesellschaft einen Umsatz von 16.592 T€ (ohne Vermittlerumsätze) bei einer Leistungsmenge von 321.337 operativen Stunden (ohne Reinigung). Trotz der Mehrbelastung durch die nicht budgetierten Sonderleistungen im Bereich Reinigung (355 T€) konnte der Budgetansatz um 1.054 T€ unterschritten werden. Dies ist vor allen auf die um 7.477 Stunden geringere Leistungsmenge von 313.860 Stunden (-2,3 %) und Kosteneinsparungen durch optimalere Schichtplanungen und geringeren Krankheitsquoten zurückzuführen.

2. Chancen und Risiken

Seit dem Geschäftsjahr 2023 befindet sich die HFS im vollständigen Regelbetrieb und hat sich als zentraler Dienstleister für den operativen Betrieb des Humboldt Forums etabliert. Die HFS ist zentrale Ansprechpartnerin für die integrierten Dienstleistungen Besucherservice Telefon, E-Mail, Kasse und Vermittlung, Besucherservice Fläche und Veranstaltungen, Sicherheit sowie Infrastrukturelle Dienstleistungen inklusive Reinigung. Neben den beauftragten Regelleistungen hat die Gesellschaft die Chance, durch entsprechende Qualität und Wirtschaftlichkeit ihrer Dienstleistungen auch mit Sonderleistungen im Auftrag der SHF für die Akteure des Humboldt Forums aktiv zu werden.

Ein weiteres Wachstumspotential besteht in der Ausweitung der für die SHF erbrachten Dienstleistungen im Bereich Infrastrukturelle Dienstleistungen. So ist geplant, dass die HFS im Geschäftsjahr 2025 Wartungsaufgaben für die SHF übernimmt, die gegenwärtig durch Fremddienstleister erbracht werden.

Der Personalaufbau der HFS ist überwiegend abgeschlossen. Jedoch bedarf die Fluktuation vor allem im Bereich Sicherheit die Fortsetzung der Akquisition von qualifiziertem Personal in diesem Bereich. Im Fokus steht weiterhin die Optimierung des Ressourceneinsatzes durch eine effiziente und voraussehende Personaleinsatzplanung. Die konstanten Öffnungszeiten führen dazu, dass die Regelleistungen für die Gesellschaft gut planbar erbracht werden können. Für die zusätzlichen Leistungen (Veranstaltungen) wird gemeinsam mit der SHF eine durchschnittliche Planung entwickelt, um auch hier durch entsprechenden Vorlauf den Ressourceneinsatz zu optimieren.

Ereignisse höherer Gewalt (wie z.B. eine Pandemie), die Entwicklung der Krankenquote und/oder eine evtl. Energiekrise werden auch zukünftig Risiken darstellen, denen mit

geeigneten Maßnahmen, wie ggf. Kurzarbeit, begegnet werden muss. Von bestandsgefährdenden Risiken aufgrund von wirtschaftlichen oder politischen Faktoren gehen wir derzeit nicht aus.

3. Prognosebericht

Der im Geschäftsjahr 2024 erzielte Umsatz von 15.507 T€ (ohne Vermittlungsumsätze) liegt unter dem im letzten Jahresabschluss im Prognosebericht genannten 16.562 T€. Die Unterschreitung ist begründet durch eine Unterschreitung bei der erbrachten Leistungsmenge an operativen Stunden sowie Kosteneinsparungen, geringeren Krankheitsquoten und der effizienteren Schichtplanung.

Bedingt durch den geringeren Umsatz liegt der erzielte Jahresüberschuss von 199 TEUR unter dem Planwert i.H.v. 277 T€.

Gemäß aktueller Planung für das **Jahr 2025** prognostiziert die HFS einen Umsatz i.H.von 16.897 T€ und einen Jahresüberschuss von 201 T€ bei einer Leistungsmenge von 309.099 operativen Stunden.

Der für 2025 geplante Umsatz kann sich durch zusätzliche Beauftragungen (Sonderleistungen Veranstaltungen) verschieben.

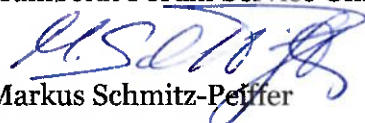
Die HFS hat in der Erstellung des Wirtschaftsplans dafür Sorge getragen, dass die Leistungen nach Regelbetrieb Fläche und Veranstaltung sowie Sonderleistungen differenziert ausgewiesen sind und entsprechend abgerechnet werden können.


Der von der Gesellschafterin beschlossene Wirtschaftsplan 2025 steht unter dem Vorbehalt, dass die Zuwendungen der SHF aufgrund des fehlenden Bundeshaushalts noch nicht final feststehen. Entsprechend müssen bei einer etwaigen Reduzierung der Zuwendungen im laufenden Geschäftsjahr Anpassungen und Leistungseinschränkungen vorgenommen werden.

Dem Lagebericht ist die Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes als Anlage beigelegt. Diese Anlage zum Lagebericht ist im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich vom Abschlussprüfer geprüft.

Berlin, 14. Mai 2025

Humboldt Forum Service GmbH


Markus Schmitz-Peiffer
Geschäftsführer


Friedrun Portele-Anyangbe
Geschäftsführerin

Corporate Governance Bericht 2024

Nach Ziffer 7.1 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Berichterstattung: Friedrun Portele-Anyangbe und Markus Schmitz-Peiffer

1. Einleitung

Die Bundesregierung hat am 1. Juli 2009 Grundsätze guter Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Bundes verabschiedet, welche mit der Fassung vom 13. Dezember 2023 aktualisiert und nunmehr in Fassung vom 6. November 2024 in überarbeiteter Form vorliegen. Ein Teil der Grundsätze wird im Teil I – im Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) – zusammengefasst. Hier werden insbesondere wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Unternehmen sowie international und national anerkannte Standards guter und vertrauensvoller Unternehmensführung angeführt.

Alleingesellschafterin der Humboldt Forum Service GmbH (HFS) ist die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, über die die Bundesrepublik Deutschland mittelbaren Einfluss auf die HFS ausübt. Die Verpflichtung zur Anwendung des PCGK ist im aktuellen Gesellschaftsvertrag der HFS in § 15 entsprechend verankert.

Demnach hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit der Geschäftsführung jährlich über die Corporate Governance der HFS zu berichten. Das geschieht für das Geschäftsjahr 2024 im nachfolgenden Corporate Governance Bericht.

2. Unternehmensordnung

Die Unternehmensordnung der HFS ergibt sich aus dem Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag, der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung.

Der Gesellschaftsvertrag (§ 15) und die Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung (§ 7) verpflichten die Unternehmensorgane zur Beachtung des PCGK.

3. Führungs- und Kontrollstruktur

3.1. Gesellschafterversammlung

Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss ist Alleingesellschafterin und stellt die Gesellschafterversammlung. Sie ist damit für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit zugewiesen sind (§ 7 Gesellschaftsvertrag).

3.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand bis zum 3.11.2024 ordnungsgemäß aus drei Mitgliedern und wurde am 4.11.2024 durch einen Gesellschafterbeschluss um ein weiteres Mitglied erweitert. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien schlägt ein Mitglied vor. Die Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung bestellt.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats führt grundsätzlich das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vorgeschlagene Mitglied.

3.3. Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer*innen gemeinsam vertreten. Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung erfolgt auf Vorschlag des Aufsichtsrats durch die Gesellschafterversammlung.

Die Geschäftsführung bestand das gesamte Geschäftsjahr aus Frau Friedrun Portele-Anyangbe sowie Herrn Markus Schmitz-Peiffer. Die Gesellschaft wird von beiden Geschäftsführern gemeinsam vertreten.

Die Geschäftsführung nimmt die Geschäfte der Gesellschaft mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns/einer ordentlichen Kauffrau wahr. Bestimmte in den Gesellschaftsdokumenten definierte Geschäfte bedürfen der vorherigen Zustimmung und des Beschlusses des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen zu informieren.

3.4. Zusammenarbeit von Gesellschaftern, Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Gesellschafterin, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat arbeiten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vertrauensvoll und zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen.

Geschäfte und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung (§ 11 Gesellschaftsvertrag) stehen unter dem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates. Die Geschäftsführung stellt eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Informationsversorgung der Gesellschafter und des Aufsichtsrates über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über für die Gesellschaft bedeutende Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes sicher. Zudem geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

4. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Die Prüfung wurde nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert. Die Abgabe und

die Veröffentlichung der gemeinsam vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung abzugebenden Erklärung zum PCGK im Geschäftsjahr 2024 war nicht Teil der Jahresabschlussprüfung, sondern wird gesondert erbracht.

5. Vergütung

5.1. Vergütung der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch die Geschäftsführerin Frau Friedrun Portele-Anyangbe und den Geschäftsführer Herrn Markus Schmitz-Peiffer geführt. Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen jeweils zu gleichen Teilen 104,3 TEUR insgesamt 208,7 TEUR (Arbeitnehmer-Brutto).

5.2. Vergütung des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2024 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit keine Vergütung oder gesondert hiervon Vorteile.

6. Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und in der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2024 gehörten dem Aufsichtsgremium drei männliche Aufsichtsräte und ab dem 4.11.2024 eine Aufsichtsrätin an. Grundsätzlich ist weiterhin beabsichtigt, ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern im Aufsichtsgremium zu schaffen.

Die Geschäftsführung besteht aktuell aus einem weiblichen und einem männlichen Mitglied. In der Verwaltung der GmbH liegt der Anteil der Frauen bei durchschnittlich 56%; im operativen Bereich auf der Fläche bei durchschnittlich 42%.

7. Nachhaltigkeitsaktivitäten der Gesellschaft

Die Geschäftsführung hat bereits mit der Gründung der Gesellschaft großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Für sämtliche Mitarbeitenden werden weiterhin Job-Tickets bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Fahrradstellplätze gibt es in ausreichender Anzahl. Die Gesellschaft nimmt seit 2024 am Projekt „Stadtradeln“ teil, das Mitarbeitende zum Umstieg auf das Fahrrad animiert. Die Personalbearbeitung wird maßgeblich papierlos abgewickelt. Das Personalrecruiting, die Dienstpläne sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden ausschließlich digital zur Verfügung gestellt. Seit 2024 wird die Dienstkleidung recycelt oder sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Zudem wird im gesamten Gebäude des Humboldt Forums ausschließlich mit ozonisiertem Wasser gereinigt, wodurch bis zu 50% Reinigungsmittel und Stromkosten eingespart und die Temperatur der Reinigungsgeräte auf 20% reduziert werden. Sämtliche Maßnahmen sind mit der Gesellschafterin abgestimmt. Zudem werden umfangreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss durch die HFS tatkräftig unterstützt.

8. Entsprechenserklärung nach Ziffer 7.1 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der HFS erklären, dass seit Abgabe der letzten Erklärung nach Ziffer 7.1. des PCGK am 30. Mai 2024 den Empfehlungen des PCGK in der Fassung vom 13. Dezember 2023 im Geschäftsjahr 2024 grundsätzlich entsprochen wurde und zukünftig dem PCGK in der Fassung vom 6. November 2024 entsprochen wird. Marginale Abweichungen beruhen auf unternehmensspezifischen Besonderheiten.

Berlin, 9.4.2025

Humboldt Forum Service GmbH



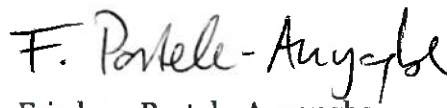
Ingo Mix

Aufsichtsratsvorsitzender



Markus Schmitz-Peiffer

Geschäftsführer



Friedrun Portele-Anyangbe

Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Humboldt Forum Service GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Humboldt Forum Service GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Humboldt Forum Service GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in der Anlage zum Lagebericht enthaltene Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes (Anlage zum Lagebericht).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes (Anlage zum Lagebericht), aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 14. Mai 2025



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

D359CD8AD2E94FC...

Thorsten Sommerfeld
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

FE1162AE31DD475...

Wibke Großmann
Wirtschaftsprüferin

